



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Zweyter Absatz. Die Geist-beflissene Seele müssen entgegen hinauß gehen/ das Göttliche Kind zu empfangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Zwenter Absatz.

Die Selbst-beflissene Seelen müssen entgegen hinauß gehen / das Göttliche Kind zu empfangen.

5. Viele Sanct. ser. 30. n. 7. Matth. 25. Aug. ser. 23 de verb. Dom. Hilar. Can. 27. in Matr. Cajetan. in Matth. 25. Galfrid. ap. Tilman. Taulerus ser. 1. post convuls. suam. D. Thom. in Matth. 25.

En jener berühmten Parabel von denen sieben Jungfrauen thut die ewige Wahrheit Meldung von einem Geschrey / welches sich gähling um Mitternacht erhebt hat / entweder die Fahrlässigkeit zu verweisen / oder aber die Sorgfältigkeit der Jungfrauen aufzuwecken. Media nocte clamor factus est. Um Mitternacht ist ein Geschrey entstanden. Es wird zwar dieses Geschrey indgemein aufgelegt auff die Aufforderung zum Gericht / und zwar / wie der Heil. Augustinus will / zu dem allgemeinen Gericht / oder aber zu dem absonderlichen / wie der Cardinal Cajetanus darfür haltet ; jedoch deutet selbes der geistreiche Abbt Galfridus auch auff die innerliche Stimmung aus / mit welcher Gott der Herr die Seel ruffet / daß sie sich soll fertig / und gefast machen ihne zu empfangen : der Heil. Thomas, und der alte Origenes aber legen es auff die Stimme der Prediger aus / welche eben auff dieses angesehen ist. Intelligitur de clamore per predicatores, dum vivimus. Es ist zu verstehen von dem Geschrey durch die Prediger in diesem Leben. Gar gut ! merken sie nur sein fleißig / auff dieses Geschrey / Selbst-beflissene Seelen : auff diese so gute neue Zeitung / so euch diesen Vorabend angekündet wird. Ecce sponsus venit: exite obviam ei. Dann wahrlich der Göttliche Bräutigam kommet / darum gehe man doch hinauß ihne zu empfangen. Es kommt das unbegreifliche Abendthun der Lieb / das äußerliche Meer-Wunder der Liebherzigkeit : es kommt der vermenschete Gott als ein Kind in euren Herzen gebohren zu werden : O dana ! hinauß / ihne entgegen / ihne zu empfangen / welcher schon allbereit im Anzug ist / und diese Nacht noch kommen wird ! Exite obviam ei.

6. Allein ehe wir hinauß gehen/müssen wir die Sach wohl überlegen: habt Acht / seht zu sagt der Göttliche Zert. Ecce. Wendet euer innerliches Gemüths-Auge wohl auff die Sach. Ecce. Erhebt euer Gesicht / und Betrachtung übersch von der Erden den jennigen / zu erkennen / welcher in dem Anzug ist. Ecce. Wißt ihr / wer derjenige ist/welcher in der reinisten Jungfrau / als in dem geistlichen Schiff zu Bethlehem in den Port einfahrt ? Er ist kein anderer / als die andere Person auß der heiligsten Dreyfaltigkeit / der Eingeborne ewige Sohn des ewigen Vatters : derjenige / welcher mit Gott Vater / und Gott Heil. Geist ein Gott ist : derjenige ist es / welcher wegen seiner wesentlichen Glückseligkeit keines Geschöpfs bedürftig ist : derjenige ist es / welcher nur

einsig von seiner unendlichen Lieb angehalten Mensch worden ist den Menschen zu erlösen : derjenige ist es / welcher / unerachtet er unser Danc vergessenheit / und üble Erkenntlichkeit gar wohl wuste / und dennoch so höchlich geliebet hat / und noch nicht nachlast zu lieben / und Gutes zu thun. Ecce. Und hat sich eben allda das Aug nicht zuhalten an seinem schlechten Aufzug ; dann so wir weiter hinein sehen / so werden wir wahrnehmen / daß unter diser seiner Armuth alle Reichtum verborgen ligen. Ecce. Diser / welcher / da in der Zeit auß Maria der reinisten Jungfrauen gebohren wird / ist derjenige / welchen der ewige Vater von Ewigkeit gebähret. Ecce. Diser da / welcher ihme be-lieben laßt sich als einen Menschen zwischen zweyen unvernünftigen Thieren sehen zu lassen / ist derjenige / welcher von denen Chören der Engel / und Seraphin auff ewig / als der wahrhaftige Gott / angebetet wird. Ecce. Diser da / der sich anjeko würdiget in ein armes Kripplein gelegt zu werden / ist derjenige / welcher bey der rechten Hand seines himmlischen Vatters sitzend mit seinem Ansehen Engel und Menschen ewig Glückselig macht. Ecce. Diser da / welcher als ein ernsthafter / strenger Gott wider die Sünden der die Donner-Keil seines Grimms auß-wirfft / ist derjenige / welchen wir diese Nacht weinend / und vor Frost zitterend werden ansehen. Ecce. O dann die himmlische Chöre der seeligen Geister sollen preisen / und erheben diese so grosse / ja allerhöchste Gürtigkeit ! O dann alle Geschöpff insgesamt sollen dieser unendlichen Liebherzigkeit Lob sprechen ! O dann wir alle wollen diese so äußerliche Liebe nach Möglichkeit anrühmen ! aber du selbst / O Göttliches Kind ! wollest dich loben / damit unserm hisigen Verlangen dich zu loben genug geschehe ! du selbst wollest dich lieben / damit unser Innwuh gegen dir erfüllet werde !

7. Wohlta nun / liebe Seelen ! dieses ist der friedjame König / euer Göttliche Spons / welcher ganz eifertig kommet um sich mit all seinen Schätzen mitzutheilen. Ecce sponsus venit. Auff derohalben / und hinauß ihne entgegen ; dann er ist jetzt schon ganz nahe da. Exite obviam ei. Aber wißt ihr / von wannen ihr hinauß gehen müßt ? Das sagt trefflich gut der geistreiche Paulus Granatenis mit folgenden Worten : Ut exeat à peccatis ; exeat à mundo ; exeat ab omni creatura ; exeat à se, & solum sponso se jungat. Sie die Seel muß hinauß gehen von aller Sünd : Exeat à peccatis. Sie muß hinauß gehen von der Welt : Exeat à mundo. Sie muß hin-auß

Palac. in Matth. 25. Legion. Dom. 4. Advent. Vide Sanct. ser. 30. n. 7

auf gehen von allen Geschöpfen : Exeat ab omni creatura. Sie muß hinauf gehen von ihr selbst : Exeat à se. Damit sie ihrem Göt-

lichen Bräutigam antreffe / und mit ihm vereinigt werde. Er soli sponso se jungat.

Dritter Absatz.

Die Seel / welche verlangt / daß der Herr in ihr geböhren werde / muß hinauf gehen von dem Geländ der Sünd.

9.

Als Erste ist demnach : Exite obviam ei : exeat à peccatis ; daß man auß dem Land der Sünd müße hinauf gehen / wann man das Götliche Kind empfangen will. So lasse es dir derohalben sein wohl gesagt seyn / undankbare Seel : wann du in das Braut Beth deines Willens eingelassen hast ein unordentliche lüdhaffte Neigung / obwohlen selbe etwan nur gering / und lästlich : Ecce sponsus venit : so sihe anjetzt zu / es kommt dein rechtmessig / wahrhaftiger Bräutigam ; und mercke es dir sein wohl ; er hätte freylich wohl Jug / und Ursach gleich jetzt als ein strenger Richter über dich zu kommen dich zu straffen / jedoch will er lieber zu dir kommen / als ein liebreichster Bräutigam / Willens dir gnädig zu seyn. Sponsus venit. Was thust du dann / daß du nicht den Augenblick stichest / und von dieser unordentlichen Neigung ablässest ? Ey so mache doch geschwind um / und gehe darvon auß die Seiten / ehe und bevor er völlig kömmt / damit / wan du auß diese Weiß deinem Götlichen Gesponß begegnest / er verbunden werde dich ferner mit Gnaden anzusehen.

8.

In jener hochfeyrlichen Einladung / welche zu anfangs der Heil. David gestelt / und jetzt die Heil. Catholische Kirchen täglich wiederholt / da sie uns zuspricht / daß wir uns mit Freuden auß die Aussprechung des Götlichen Lobs verlegen sollen / finde ich ein Wort / so insonderheit Deutl. und Merckwürdig ist. Venite , exultemus Domino , jubilemus Deo salutarum nostro : praecipemus faciem ejus in confessione. Kommet her / sagt der Königlich Propheet / und laß uns den Herrn mit Freuden / und Jubel-Gesängen ehren / und sein unendliche Majestät in Psalmen-Liedern preisen : und wir wollen sein Angesicht zuvor einnehmen in der Bekantnuß. Dieses Einladen ist gar leichtlich zuverstehen / was den ersten Theil betrifft / den Jubel / Lobgesang / Psalmen : und fügt es sich auch sehr wohl / daß wir absonderlich zu dieser Zeit dem neugeböhnten Götlichen Kind sammentlich Lob-singen ; aber was solle es doch bedeuten / daß er sagt / wir wollen sein Angesicht zuvor einnehmen ? Praecipemus faciem ejus. Der Heil. Augustinus listet anstatt praecipemus, praeveniamus. Laß uns vorkommen. So müssen wir dann vorkommen ? Ja wahrlich. Aber wie ? Ist es villeicht so vil gesagt / daß wir uns zuvor zubereiten / und ein rechte Anstalt machen sol-

len Jesum / Maria / und Joseph würdig zu beherbergen ? oder werden wir villeicht erinnernes / daß wir nichts in uns einlassen sollen / was dem Götlichen Kind missfallen könte ? Es ist noch ein größeres Geheimnuß hinder der Sach / sagt der Heil. Augustinus. Wir müssen derowegen sehen / was dann dieses Wort praecipemus vor Einnehmen eigentlich sagen wolle.

Vorkommen / voreinnehmen / vorbelegen / praecipieren ist so vil / als daß wir ein Sach / so einanderer uns sagen / oder thun wurde / zu vor sagen / oder thun. Zum Exempel / ich fange an zu reden / und sage : Die drey Ordens-Gelübde seynd / und ehe ich gar außrede / salt mir ein anderer / der mich höret / in die Rid / kommt mir vor / und sagt : der Gehorsam / die Armut / und die Keuschheit. Er ist mir vorkommen / sagen wir in dertley Zufällen ; dieweilen er nemlich zuvor gesagt hat / was ich bereites habe sagen wollen. Das heist mithin vorkommen : oder praecipieren : wann einer dem anderen gleichsam entgegen kommet / und sagt / was der andere eben hat sagen wollen. Barauß sich nunmehr die Rid des Heil. David gründlich verstehen läßt. Praecipemus faciem ejus. Wir wollen vorkommen / sagt uns die Catholische Kirchen in ihren Priesterlichen Tagzeiten mit denen Worten des Davids / wir wollen das Angesicht des Götlichen Kindes / so heut Nacht geböhren wird / praecipieren. Das ist so vil geredt / wir wollen es zuvor sagen / was uns das Götliche Kind alsobald sagen wurde ; wir wollen vermittelst unserer eignen Bekantnuß / und Weicht ihm entgegen gehen / ehe er in unser Haus völlig herein kömmt / und unser Wort-Straffe. Praecipemus faciem ejus. Wir wollen deutlich von der Sach reden. Wir wissen ja wohl / daß er durch sein arme Geburt unsern Seik verwerffen wird ? So wollen wir ihm demnach vorkommen / und wollen denselben selbst verwerffen. Praecipemus. Wir wissen ja zumahlen / daß er durch sein so niederträchtige demüthige Geburt / indem Gott / und die Krippen zusammen stossen / unser Eitelkeit / und Hochmuth gänglich verdamme ? O dan Praecipemus, wir wollen ihm vorkommen / und unseren so stolzen Übermuth zuvor hindansetzen. Seine Zäher werden uns ja verheben unser aufgelaßenes eitles Gelächter ? Sein Bloßheit unseren fürwitzigen Kleider / Pracht ? sein Still-

Psal. 94.

Aug. ibi.

IO. SIMIL. Vorkommen praecipieren.